



*Brigitte  
Seifried*

Seit ich 18 Jahre alt bin, habe ich einen Spendenausweis. Den habe ich auch immer dabei. Grund dafür, Organspender zu werden, war ein schwerer Unfall meines Bruders. Dieses Ereignis brachte mich zum Nachdenken. In einigen Ländern ist im Ausweis eingetragen, ob der Betreffende Spender ist. Das wäre auch eine gute Idee für Deutschland.



*Jenny  
Luithle*

Nein, ich bin keine Organspenderin. Gedanken darüber habe ich mir aber schon gemacht. Angst, dass mir eventuell Organe zu früh entnommen werden, hätte ich nicht. Mir wäre es auch egal, wer meine Organe bekommt, es müsste nicht unbedingt jemand aus der Familie sein. Knochenmark würde ich eventuell auch spenden.



*Joachim  
Schäfer*

Seit sechs Jahren habe ich einen Spendenausweis. Das Thema habe ich auch schon im Bekanntenkreis angesprochen. Grundsätzlich finden es alle gut, doch oft scheitert es an der Bequemlichkeit. Eine Lebendspende kann ich mir aber nicht vorstellen. Gäbe es eine Typisierung in meiner Nähe, würde ich auch Knochenmark spenden.

## Würden Sie eines Ihrer Organe spenden?

**Stuttgarter Norden.** 1296 Menschen haben laut der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO) im Jahr 2010 nach ihrem Tod Organe gespendet. Das waren 79 mehr als im Jahr davor. Dennoch sind es bei weitem nicht genug: Tag für Tag sterben in Deutschland drei Menschen, weil sie nicht rechtzeitig ein Organ bekommen. Momentan warten in der Bundesrepublik 12 000 Patienten auf eine Spende. Neben der Entnahme von Organen aus toten Menschen gibt es auch noch die Lebendspende. Eines der prominentesten Beispiele ist der ehemalige Rennfahrer Niki Lauda, der mit zwei Spendernieren (von seinem Bruder und seiner Lebensgefährtin) lebt. In Deutschland hat es vergangenes Jahr 665 Transplantationen mit Nieren lebender Menschen gegeben. Bernd Zeyer (Text und Fotos) hat Passanten gefragt, wie sie zum Thema Organspende stehen und ob sie eventuell sogar einen Spendenausweis haben.



*Delia  
Hotzel*

Schon als Schülerin habe ich mir einen Spendenausweis machen lassen. Grund dafür war ein Referat. Der Ausweis ist bei meinen Eltern hinterlegt, im Fall der Fälle hat meine Mutter das letzte Wort. Für eine Lebendspende habe ich mich nicht eintragen lassen. So etwas würde ich wohl nur für jemanden aus meiner Familie tun.



*Celso  
Morais*

Organe zu spenden ist eine gute Sache. Einen entsprechenden Ausweis habe ich aber noch nicht. Eventuell werde ich mir demnächst einen besorgen. Ich hätte keine Angst davor, dass mir ein Organ zu früh entnommen wird. Eine Lebendspende käme für mich dann in Frage, wenn ich jemand aus Familie oder Freundeskreis helfen könnte.



*Iris  
Krausz*

Ich stehe dem Thema kritisch gegenüber, weil ich Angst vor Missbrauch habe. Einerseits könnten Menschen künstlich am Leben erhalten werden, damit Organe frisch bleiben. Andererseits könnte man sie sterben lassen, weil man Organe braucht. Eine Lebendspende würde ich nur dann machen, wenn ich weiß, an wen sie geht.